

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend.
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltengröße mit
10 Pf., unter „Eingesandt“ mit
20 Pf. berechnet.

für Zwönitz und Umgegend.

Redacteur und Verleger: C. Bernhard Ott in Zwönitz.

N^o 49.

Dienstag, den 3. October 1876.

1. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die Brandcassenbeiträge auf den II. Termin d. J. sind bis zum
10. October a. c.,
pr. Einheit mit 1 Pfg., pünktlich an die hiesige Stadt-Einnahme abzuführen.
Zwönitz, am 29. September 1876.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Totenbettmeisters Richter ist der Handarbeiter
Christian Heinrich Schulze
von hier gewählt. Derselbe ist eiblich in Pflicht genommen und in sein Amt bereits eingewiesen worden, was hierdurch zur allgemeinen
Kenntniß bekannt gemacht wird.
Nach §. 3 der Instruction für den Totenbettmeister der Parochie Zwönitz ist demselben seine Gebühr **ins Haus** zu schicken. Da
dieser Bestimmung in letzter Zeit **nicht** nachgegangen worden ist, so wird dieselbe **ausdrücklich** in Erinnerung gebracht.
Zwönitz, am 2. October 1876.

Die Kirchengemeinde.
Reidhardt, Pfarrer.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die nach Gesetz vom 14. September 1868 zur Bildung der Geschwornenliste aufgestellte **Urliste hiesiger Stadt** liegt
vom **3. October bis 17. October a. c.**
auf hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus und sind etwaige Einwendungen gegen dieselbe, wenn sie Beachtung finden sollen, binnen dieser
Frist daselbst anzubringen. Ebenso müssen in dieser Zeit diejenigen, welche nach §. 5 des angezogenen Gesetzes Befreiung von dem Amte
eines Geschwornen wünschen, ihre Gesuche bei deren Verlust bei uns ebendasselbst einreichen.
Zwönitz, am 2. October 1876.

Der Stadtgemeinderath.
Schönherr, Bürgermeister.

**Biehmarkt in Zwönitz den 10. October 1876. Stättegeld wird
nicht erhoben.**

Tagesgeschichte.

— Zur Orientkrisis bemerkt heute die „N. A. Z.“: „Wenngleich
der Verlauf der Dinge im Orient ganz darnach angethan ist, die
Geduld des zeitungslesenden — auch des zeitungschreibenden Publikums
hart auf die Probe zu stellen, so läßt sich doch grade nicht behaupten,
daß die täglich zu entwerfenden Situationsbilder an Eintönigkeit leiden.
Nachdem einige Tage hindurch die Friedensverhandlungen im Vorder-
grunde gestanden und als ziemlich aussichtsreich galten, trübt heute
bereits wieder der Pulverdampf aus dem Moravathal die Atmosphäre.
Die serbische Regierung hat erklärt, daß sie die Waffenruhe ablehnen
müsse, dagegen einen Waffenstillstand annehmen wolle, auf welchen
letzteren die Pforte bekanntlich nicht eingehen mag. Die Feindselig-
keiten scheinen nach den in und über Wien eingelaufenen Nachrichten
an der Morava und der Drina gleichzeitig begonnen worden zu sein.
In dem Raume zwischen Deligrad und Alexinaß gingen die Serben
angriffsweise vor und verbrannten zwei Brücken und an der Drina
ergriffen die Türken zwischen Vjelina und Klein-Zwornitz die Offensive.
Die Wiener „Presse“ giebt von der augenblicklichen Stellung der
serbischen Streitkräfte folgende Schilderung: „Die gesammte serbische
Armee steht möglichst concentrirt im Moravathal und selbst die aus-
wärtigen Corps sind so nahe als möglich an dasselbe herangezogen.
Oberstlieutenant Horstig befindet sich mit zwei Brigaden (die Brigade
zu etwa zwei Bataillonen) des zweiten Aufgebots nordwestlich Zaitchar
bei Drestobaz, mit den Vorposten auf den Höhen von Kopita. Die
Straße von Zaitchar nach Paratschin deckt Oberst Casar Zomanovics
bei Lutov und Boljevaz mit zwei Brigaden des zweiten Aufgebots.
Den Raum um Regotin hält Sorawlovics mit einer Brigade des
ersten Aufgebots besetzt, die Vorposten bis an den Timok vorgeschoben.
Vor Knjaschewaz stehen zwei Bataillone; auf der Straße nach Topla
und Banja andere vier Bataillone. Die Morava-Armee besteht aus

fünfzehn Brigaden des ersten, neun des zweiten und drei des dritten
Aufgebots und ist in folgende Corps getheilt. Das Gros unter Tscher-
nassoff befindet sich in Deligrad, dessen Avantgarde gegenüber Trujan
und Bobowischte. Zehn Bataillone stehen in Alexinaß und Jovan
Popovics, deren Vorposten in Katun und Wufanja. Im linken Ufer
der Morava deckt die Linie Deligrad-Kruschewaz Oberst Horvatovics
mit seiner Brigade durch die Aufstellungen bei Weliki Schiljegovez und
Djunisch. Oberst Casar Tscholaf-Antics hält mit einer Brigade des
zweiten Aufgebots die westlichen Rämme des Zustrebaz, die Zankowa-
Kliffura und die Höhen des Kopavnik besetzt. Sein Bruder Major
Ilija befehligt bei Zavor eine Brigade des ersten und eine des zweiten
Aufgebots. Das Reservecorps für die Morava-Armee steht in Tschu-
pria. An der Drina befinden sich eine Brigade des ersten, drei des
zweiten Aufgebots und Freiwillige unter dem Commando des Obersten
Usun-Mirkovics mit dem Hauptquartier in Prejamor.“ — Die serbischen
„Brigaden“ können jedoch nur zu 2–4 Bataillonen gerechnet werden,
entsprechen also unsern Begriffen ebensowenig als die türkischen „Ba-
tallone.“ Auch auf türkischer Seite ist man während der Waffenruhe
nicht müßig gewesen. Von Sophia sind bedeutende Provianttransporte
nach Nisch dirigirt worden und die „P. C.“ erzählt, Abdul Kerim
habe sein Commando niederlegen wollen, falls ihm die Operationen
wegen anhaltenden Mangels an Vorräthen unmöglich oder doch erschwert
werden sollten. Nun habe der Kriegsminister Redif Pascha Verträge
mit Armeniern und Griechen abgeschlossen und diese liefern auf drei
Monate Zeit. Auch soll der Constantinopeler Krösus Abraham Pascha,
zwei Millionen Livres der Regierung auf ein Jahr vorgestreckt haben.
In der Umgebung von Nisch werden Holzbaracken gebaut und zwar
für drei Divisionen, die aus Kleinasien erwartet werden. — Was die
diplomatische Situation anbelangt, so wird der Situation entsprechend
eine angestrenzte Thätigkeit gemeldet; die Resultate derselben entziehen
sich jedoch naturgemäß noch immer irgend welcher sicheren Schluß-
folgerung.